Wormser Zeitung.

Enthält zugleich die amtlichen Verfügungen für den Kreis Worms und die gerichtlichen Anzeigen vom Gr. Bezirksgerichte Alzey.

№ 174. Donnerstag, den 1. November 1866.

Deutschland.

| Worms, 31. Oct. Wer es mit unserem hessischen Vaterlande aufrichtig wohl meint und darum den Wunsch hegt, daß das ganze Großherzogthum thunlichst bald in den unter Preußens Führung stehenden norddeutschen Bund, dem die Provinz Oberhessen bereits angehört, eintreten möge; der kann es nur bedauern, daß Blätter, welche die conservativen Interessen des Landes bei der bevorstehenden Abgeordnetenwahl zu fördern glauben, auf den unglückseligen Gedanken gekommen sind, zwischen einer sogenannten „hessischen" und „preußischen" Parthei zu unterscheiden. Wenn diese Unterscheidung einen Sinn haben soll, so kann es nur der sein, daß Diejenigen, welche den Anschluß unseres Großherzogthums an den norddeutschen Bund erstreben, der „preußischen", dagegen Diejenigen, welche diesen Anschluß bekämpfen, in der Hoffnung, es werde ein etwa ausbrechender neuer Krieg den durch Preußen geschaffenen Anfang eines deutschen Bundesstaates wieder über den Haufen zu werfen, der „hessischen" Parthei zugetheilt werden. Unter einem solchen Panier wird die conservative Parthei, wenn nicht im ganzen Lande, so doch ganz gewiß in Rheinhessen, schlechte Geschäfte machen. Die Bewohner der diesseitigen Provinz haben bewiesen, daß sie gute Hessen sind; das wird sie aber doch nicht abhalten, bei der dermaligen Sachlage, sich der sogenannten „preußischen" Parthei anzuschließen, weil ihr praktischer Sinn ihnen sagt, daß nur auf diesem Wege ein starkes, freies, einheitliches Deutschland zu erlangen ist. Es wäre im Interesse der conservativen Parthei sehr zu wünschen, daß ihre Organe die preußenfeindliche Haltung aufgäben und sich mit den einmal nicht mehr zu ändernden Thatsachen zu versöhnen suchten. Das schönste Wahlprogramm bezüglich der deutschen Frage finden wir in der hochherzigen Ansprache, mit welcher Se. Königl. Hoheit der Großherzog bei seiner Rückkehr in das Großherzogthum von Worms aus unterm 17. Sept. d. J. das hessische Volk begrüßt hat, indem er sich folgendermaßen ausdrückte:

„Wir haben nicht blos die Wunden zu heilen, welche „der Krieg unserem Hessen geschlagen hat, wir haben „auch mit der Neugestaltung unseres gemeinsamen „deutschen Vaterlandes in einer die gerechten nationalen „Ansprüche befriedigenden Weise zu beginnen. Der „alte Rechtsboden, auf dem wir hätten fortbauen „können, ist zusammengebrochen. Wir müssen nun die „Vervollkommnung des durch die Macht der „Thatsachen geschaffenen neuen Rechts„zustandes zum Gegenstande unserer Sorge „machen. Mein eifriger Wunsch war, den Bund, „welcher dermalen den Norden Deutschlands umfaßt, „auf das ganze große Vaterland ausgedehnt zu sehen. „Rücksichten, deren Beseitigung nicht in Meiner Macht „liegt, standen bis jetzt der Erfüllung Meines „Wunsches entgegen. Ich werde auch für die Zukunft „dieses Ziel nicht aus dem Auge verlieren. Ich rechne „dabei auf das Vertrauen und die Unterstützung „Meines guten und bewährten Volkes."

Diese erhebenden, wahrhaft fürstlichen Worte mögen uns bei der bevorstehenden Wahl zur Richtschnur dienen. Laßt uns darum nur solche Männer in die zweite Kammer wählen, von denen wir wissen, daß sie ebenso, wie unser Großherzog, „den durch die Macht der Thatsachen geschaffenen neuen Rechtszustand" aufrichtig anerkennen, und daß sie ebenfalls den eifrigen Wunsch hegen, auch die übrigen zwei Drittheile unseres Landes in den norddeutschen Bund aufgenommen zu sehen.

Darmstadt, 30. Oct. (Hess. Vbl.) Gutem Vernehmen nach werden die Wahlen für die zweite Kammer im zweiten Drittel des folgenden Monats vorgenommen.

Darmstadt, 26. Oct. Das großherzogl. Kriegsministerium hat verfügt, daß verwundete Offiziere, welche sich behufs ihrer Verpflegung auf ihre Kosten nach Haus verbringen ließen, ihre Arzneien und ärztliche Behandlung selbst bezahlen müßten, und hat einzelnen Offizieren, welche ihre baaren Auslagen schon ersetzt erhalten hatten, sogar deren Zurückzahlung angesonnen. (M. Z.)

Darmstadt, 27. Oct. (M. Abl.) Von Seiten der Gr. Oberstudiendirection werden demnächst verschiedene Anordnungen zur wissenschaftlichen Hebung unserer Landesgymnasien erlassen werden; dieselben betreffen namentlich eingehendes Studium der classischen und besonders auch der deutschen Sprache, sowie strenge Handhabung der Disciplin. Obige Bestimmungen der Oberstudiendirection haben lediglich den Zweck, alle Anforderungen, die man an ein Gelehrten-Gymnasium mit Recht stellen kann, vollständig zu befriedigen.

Darmstadt, 30. Oct. (Darmst. Z.) Das heute erschienene Gr. Regierungsblatt Nr. 48 enthält u. A.: Bekanntmachung, die von den stimmberechtigten adeligen Grundbesitzern vorzunehmende Wahl von sechs Abgeordneten zur 2. Kammer der Stände betreffend. (Hiernach ist die Zahl der stimmberechtigten adeligen Grundbesitzer 22. — Stimmrecht verlangt ein Normalgrundsteuerkapital von mindestens 1180 fl.)

Mainz, 30. Oct. (Mz. Z.) Den hier internirt gewesenen Landwehrmännern des 32. preußischen Infanterie-Regiments ist nunmehr das gegen sie ergangene Urtheil verkündigt worden. Es lautet gegen einige Rädelsführer auf Festungsstrafe und gegen die übrigen Betheiligten auf Festhaltung im hiesigen Garnisons-Dienste bis Ende dieses Jahres. Man hofft, daß auch hierin noch durch die Gnade des Königs eine günstige Aenderung eintreten wird.

Aus Stuttgart vom 28. wird der „Nat.-Z." geschrieben: „Es sind gegenwärtig Verhandlungen im Gang über die Frage, was aus der Festung Ulm werden soll. Es soll eine Vereinbarung bevorstehen, in Folge deren Ulm eine gemischte Garnison von süddeutschen und preußischen Truppen erhalten wird. Die Reise unseres Kriegsministers nach München hängt wohl mit dieser Angelegenheit zusammen."

München, 28. Oct. Der vor einigen Wochen entlassene k. Leibreitknecht Völk ist k. Schloßverwalter in Neuburg an der Donau geworden.

Hannover, 30. Oct. Die Gesetzsammlung publicirt eine Verordnung des General-Gouverneurs, welche die Erhebung des Steuerzuschlags pro November bis auf Weiteres suspendirt.

Berlin, 29. Oct. Die Kreuzzeitung hört, der Kronprinz begebe sich am 2. November zur Vermählungsfeier des russischen Thronfolgers nach Petersburg. — Der Festgottesdienst wegen Wiederherstellung des Friedens wird am 11. November stattfinden.

Ratzeburg, 29. Oct. Das Präsidium beruft zum 6. Nov. einen außerordentlichen Landtag der Ritter- und Landschaft Lauenburgs ein zur Berathung des Wahlgesetz-Entwurfs für den Reichstag des norddeutschen Bundes und des lauenburgischen Wehrpflichtgesetz-Entwurfs.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. Oct. (Fr. J.) Die Ernennung des Hrn. v. Beust zum österreichischen Minister des Aeußern ist gestern vom Kaiser in Prag vollzogen worden und wird heute noch Baron Beust als neuernannter Minister des Aeußern den Eid in die Hände des Kaisers ablegen. Frhr. v. Beust wird sofort Gelegenheit haben, seine Functionen durch Betheiligung an einem unter Vorsitz des Kaisers heute in Prag stattfindenden Ministerconseil zu eröffnen, zu welchem die Minister Feldmarschall-Lieutenant Baron John, Wüllerstorff, Komers und Hofkanzler Majlath gestern von hier telegraphisch nach Prag berufen worden sind. Wir glauben, daß es sich bei diesem Minister-

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT
http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-140-1866/0970
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt